

Ausklang in der Obstsortierhalle

Mit einem Konzert auf Schloss Bloemersheim ist das Kammermusikfest Kloster Kamp zu Ende gegangen. Musiker erhielten viel Applaus vom Publikum

Von Jasmin Ohneszeit

Neukirchen-Vluyn. Eine alte Obstsortierhalle mag auf Anhieb vielleicht nicht als der perfekte Ort für ein klassisches Konzert erscheinen. Auf Schloss Bloemersheim passt diese Kombination jedoch: Mit dem Abschlusskonzert in den historischen Gemäuern endete am Sonntagabend das diesjährige Kammermusikfest Kloster Kamp.

Mit Werken von Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy präsentierten die Musiker zwei Komponisten, die typisch für Kammermusik stehen. Eröffnet haben Akiko Tanaka (Violine), Timothy Braun (Violine), Ulrich Eichenauer (Viola), Robert Cohen (Violoncello) und Roland Krüger (Klavier) das Konzert mit Schumanns



Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur op. 44 erklang zum Beginn des Abschlusskonzertes des Kammermusikfestes Kloster Kamp auf Schloss Bloemersheim.

FOTO: NORBERT PRÜMEN

„Dieser Funke sprang aufs Publikum über“

Jeannette von der Leyen, Organisatorin des Kammermusikfestivals

Klavierquintett Es-Dur op. 44. Der erste Satz begann schwungvoll. Jeder Musiker hatte auch einen solistischen Part in dem harmonischen Zusammenspiel.

Bereits nach diesem Satz war das Publikum so begeistert, dass es schon applaudierte und nicht wie

üblich, bis zum Ende des gesamten Stückes wartete. Der zweite Satz war das Gegenteil vom ersten. Ruhig und zurückgenommen spielten sie, bis es im dritten und vierten Satz wieder lebendiger wurde. Rasend schnell glitten die Finger und Bögen über die Saiten.

In der Pause musste bei den Organisatoren jeder Handgriff sitzen, denn der große Konzertflügel musste aus der Halle abtransportiert werden. Grund: Auf der Bühne brauchte es Platz für das zweite Stück des Abends: Gespielt wurde das Streichoktett Es-Dur op. 20 von Bartholdy mit vier Violinen

(Lena Neudauer, Gregory Ahns, Anna Heygster, Giora Schmidt), zwei Violinen (Béatrice Muthelet, Alfredo Zamarrá) und zwei Violoncelli (Alexander Hülshoff, Katharina Apel). Der orchestrale Klang begeisterte ebenfalls das Publikum. Keine der acht Stimmen ging in dem Gesamtspiel unter.

Sieben Konzerte an sieben verschiedenen Spielorten – das 15. Kammermusikfest war bis auf wenige Plätze beim Eröffnungskonzert ausverkauft. So fiel das Fazit von Organisatorin Jeannette von der Leyen positiv aus. „Es war wieder genial. Im Ensemble herrschte

eine unglaublich gute Stimmung und in dieser Woche wird man mit den Musikern zu einer großen Familie. Dieser Funke der Begeisterung sprang aufs Publikum über.“

Was der Zuhörer bei den Konzerten nicht mitbekommen hat: Es gab auch die eine oder andere brenzlige Situation. So steckte eine Violinistin am Donnerstag in Frankfurt fest, weil ihr Zug nicht fuhr. „Ohne lange zu überlegen, hat sie sich in einen Leihwagen gesetzt und ist nach Moers gefahren. Nur 15 Minuten nach Probenbeginn saß sie zwischen den anderen Musikern“, berichtete von der Leyen.